

„Ich schwöre!“

Was bedeutet *Schwören* eigentlich? – Im DUDEN stehen folgende Einträge:

1. einen Eid, Schwur leisten, ablegen / in einem Eid, Schwur versichern oder geloben
2. nachdrücklich [unter Verwendung von Beteuerungsformeln] versichern; beteuern / geloben; [unter Verwendung von Beteuerungsformeln] feierlich versprechen
3. sich etwas ganz fest vornehmen
4. jemanden, etwas (für einen bestimmten Zweck) für am besten geeignet halten („auf etwas schwören“) (siehe: <https://www.duden.de/rechtschreibung/schwören>)

Die Bedeutungen und Facetten des *Schwörens* sind sehr vielfältig und erstrecken sich auf Bereiche, in denen Druck von außen und durch andere entsteht bis zur eigenen Person, die sich selbst etwas *ganz fest vornimmt* oder Aussagen über etwas trifft.

Ohne dass ich mir zuvor größere Gedanken zu diesem Begriff gemacht habe, ist das Wort *Schwören* sehr negativ besetzt. Meine ersten Assoziationen waren Konfliktsituationen, in denen sich Sätze oder Androhungen wie „Ich schwöre Dir, dass das die falsche Entscheidung war.“ Oder „Ich schwöre Dir, dass du das bereuen wirst.“ Schwören bringt tatsächlich mit sich, dass etwas – ein Entschluss oder ein Versprechen – nicht mehr ruckgänglich gemacht werden kann. Doch ist das eine Form der Lebensgestaltung im Sinne Jesu? Die Umkehr und das Umdenken auch im Kleinen dürfen doch stets möglich sein!

Noch unheilvoller wird es, wenn beim Namen oder sogar im Namen Gottes geschworen wird – ein Missbrauch seines Wortes geschieht. Davor möchte Jesus uns bewahren und bringt sehr deutlich ins Wort, dass wir überhaupt nicht schwören sollen. Vielmehr mögen wir entschlossen ein Ja oder Nein äußern und diesem Wort treu bleiben – ohne dies darstellend und nachdrücklich beteuern oder versichern zu müssen. In der Umsetzung und der konkreten Tat heißt dies dennoch, dass wir uns gewisse Dinge *ganz fest vornehmen*. Jedoch verzichten wir darauf, dies in besonderer Weise bekunden oder ausdrücken zu müssen und sehen davon ab, auf irdische Güter zu *schwören* und diese im Vergleich zu anderen Menschen oder Dingen zu erhöhen.



Evangelium:

Mt 5, 20–22a.27–28.33–34a.37:

Das Wort Gottes

Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du (gottloser) Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein. Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron. Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.